



Merseburger Kreis-Blatt.

(Gageblatt.)

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. **Ausgabe täglich** (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) **Nachmittags 3 Uhr** für den folgenden Tag. Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tage zuvor.

Abonnements-Einladung auf das „Merseburger Kreisblatt.“

Hierdurch erlauben wir uns, das geehrte Publikum von Merseburg und Umgebend höflichst zum **Abonnement auf unser Kreisblatt pro IV. Quartal d. J.** einzuladen und bitten unsere seitherigen geehrten Abonnenten, das Abonnement gefälligst **rechtzeitig an den betreffenden Bezugsstellen** zu erneuern, damit in der Zufendung des Blattes keine Unterbrechung erfolgt.

Wir werden nach wie vor bemüht bleiben, die geehrten Leser des Kreisblattes **auf dem Gebiete der Politik und des öffentlichen Lebens** auf dem Laufenden zu erhalten, **brennende Zeitfragen in sachlich gehaltenen Artikeln** erörtern und dem **lokalen und provinziellen Theile** unseres Blattes ganz besondere Berücksichtigung zuwenden. Alle uns zugehenden Nachrichten und Mittheilungen von allgemeinem Interesse werden — **auch wenn sie der redaktionellen Form entbehren** — bereitwilligst Aufnahme und Verwendung finden. Für das Feuilleton ist bestens gesorgt.

Gleichzeitig erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen, daß sich der Leserkreis unseres Blattes selbst während der Sommermonate bedeutend erweitert hat, und daß unser Blatt **in sämtlichen, selbst den kleinsten Ortschaften unseres Kreises** seine Abonnenten gefunden hat und gelesen wird, wodurch jedem Inserenten die unbedingt **weiteste Verbreitung** seiner Annoncen, die von einem Lokalblatt geboten werden kann, gesichert ist.

Der **Abonnementspreis** beträgt bei der **Expedition** und unsern **Ausgabestellen** 1 Mk. 20 Pf., bei den **Amtsboten** und unserm **Colporteur Jauckus** 1 Mk. 40 Pf., bei der **Kaiserlichen Post** bei Abholung 1 Mk. 50 Pf., bei Bestellung durch die Postboten 1 Mk. 90 Pf.

Die **Colportage in der Stadt** steht **einzig und allein** nur unserm **Colporteur Jauckus** zu.

Hochachtungsvoll

Die Expedition des Merseburger Kreisblatt.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 28. Sept. Der Kaiser ist heute Nachmittag 5 1/2 Uhr nach Baden-Baden abgereist. Der Kronprinz und Prinz Heinrich, welche dem Kaiser vorher im Palais einen Abschiedsbesuch abgestattet hatten, gaben demselben bis Potsdam das Geleit.

München, 28. Sept. Die Königin von Sachsen ist heute früh 6 Uhr 15 Min. hier eingetroffen und nach einstündigem Aufenthalt nach Lindau weitergereist. — Der Herzog und die Herzogin von Edinburgh sind hier eingetroffen.

Straßburg i. E., 27. Sept. Wie die Elsaß-Lothringische Zeitung meldet, ist durch Ministerialverfügung eine Kommission zur Prüfung der Buch- und Kassenführung der Tabaksmanufaktur unter Leitung des Ministerialraths von Strenge eingesetzt und Dr. Koller bis auf Weiteres von der Leitung der Geschäfte entbunden worden.

Paris, 27. Sept. Der König und die Königin von Griechenland sind heute hier eingetroffen und im Hotel Bristol abgestiegen.

London, 28. Sept. Der deutsche Botschafter, Graf Münster, wird morgen auf seinen hiesigen Posten zurückkehren.

St. Petersburg, 28. Sept. Zu der Depesche der königlichen Zeitung aus Berlin vom 23. d. Mis., in welcher es heißt: „Unsere Beziehungen zu London sind freundschaftliche“, bemerkt das Journal de St. Petersburg, eine gleiche Depesche könne von jeder Hauptstadt aus adressirt werden. Eine internationale Frage ersten Ranges sei noch in suspensio, doch hätten die Regierungen das Vertrauen, sie auf eine friedliche, loyale und gerechte Weise gelöst zu sehen. Wenn einige Blätter beunruhigende Nachrichten verbreiteten, so dienten deren Erwägungen nur

zur Polemik für andere Journale, denen es an Nachrichten fehle, so lange die Parlam. nte Ferien haben.

Belgrad, 28. Sept. Der König wird am 6. Oktober in Rustschuk eintreffen und nach zweitägigem Aufenthalt daselbst am 9. Oktober wieder hierher zurückkehren.

Konstantinopel, 27. Sept. Vater Pascha hat dem Sultan seine Demission als Flügeladjutant gegeben und ist, ohne die formelle Annahme derselben abzuwarten, nach Egypten abgereist.

Konstantinopel, 28. September. Der englische Botschafter Lord Dufferin hat dem Staatssekretär des Auswärtigen, Lord Granville, eine Note der Pforte mitgetheilt, in welcher dieselbe für die Wiederherstellung der Ordnung in Egypten ihren Dank ausdrückt und der Hoffnung Ausdruck giebt, daß die Freundschaftsbande zwischen der Türkei und England sich immer enger knüpfen werden. Lord Dufferin beauftragt darauf den Botschafter Lord Dufferin, der Pforte die Genugthuung der englischen Regierung über die in der Note enthaltenen Versicherungen ihrer Freundschaft auszudrücken.

Konstantinopel, 28. September. In der am 25. d. M. an den Botschafter Lord Dufferin gerichteten Note erkennt die Pforte an, daß die gegenwärtige Situation Egyptens eine Sendung türkischer Truppen dahin nicht mehr nöthig mache. Die Pforte spricht zugleich die Hoffnung aus, daß die Räumung Egyptens seitens der englischen Truppen demnächst beginnen werde, da die militärische Aktion daselbst als beendet gelten müsse, und erwartet diesbezügliche Maßregeln. — Das Journal Eldjewab bestätigt, daß der Scheich Abdullah bis zur Ankunft des zum Groß-Scherif von Mekka ernannten Scheichs

Dune Resit Pascha diesen Posten interimistisch versehen werde.

Kairo, 27. Sept. Der Ministerrath berieth heute über die Frage wegen Bildung der Gerichtshöfe zur Aburtheilung der bei der Rebellion theilhaftig gewesenen Personen und stellte die betreffenden 3 Dekrete fest, welche morgen von dem Khevide unterzeichnet werden sollen. Das erste Dekret verfügt die Einsetzung einer Spezialkommission in Kairo zur Aburtheilung aller von Militär- oder Civilpersonen begangenen Akte von Rebellion. Die Kommission soll aus 9 Mitgliedern bestehen unter dem Vorsitze Ismail Bey's. — Das zweite Dekret ordnet die Bildung eines Kriegesgerichts in Kairo an, welches nach dem Militärstrafgesetzbuche ohne Appellation alle ihr unterbreiteten Fälle aburtheilen soll; zum Vorsitzenden dieses Gerichtshofes wird Mohamed Neuf Pascha ernannt. Das dritte Dekret betrifft die Niederlegung eines Kriegesgerichts in Alexandria zur Aburtheilung der ihm von den in Alexandria und Tanta gebildeten Kommissionen vorgelegten Fälle. Die Verhandlungen der Kriegesgerichte werden öffentlich sein, die Angeklagten können sich Werthetdiger wählen. — Wie es heißt, wird der Khevide demnächst ein Dekret veröffentlichen, nach welchem allen Offizieren vom Kapitän abwärts Amnestie gewährt wird, mit Ausnahme derjenigen Offiziere, welche direkt an den Meutereien Theil genommen haben oder erst nach Beginn des Feldzuges in die Armee getreten sind.

Kairo, 28. September. General Wolseley wird dem Vernehmen nach mindestens noch 14 Tage in Egypten bleiben und erst zurückkehren, wenn die dringenden Fragen bezüglich der Kriegesgerichte, der Zurückziehung eines Theiles der englischen Truppen und bezüglich der Reorganisation der ägyptischen Armee erledigt sind.

New-York, 27. Sept. Nach hierher gelangten Nachrichten haben Erderschütterungen in Saint Louis und in einem Theile der Staaten Illinois und Indiana stattgefunden.

Breitungs-Nachrichten.

— Die Vorlage eines Verwendungsgegesetzes in der bisherigen Gestalt gilt, officiösen Stimmen zufolge, jetzt als aufgegeben; Finanzminister Scholz soll vielmehr die Absicht haben, die Frage der Steuerreform auf dem Wege der Gesetzgebung stückweise zu regeln, da die Form der bisherigen Verwendungsgegesetze auch bei den Conservativen auf lebhaften Widerstand gestoßen. Es wird nimmehr mit Bestimmtheit angekündigt, daß dem Abgeordnetenhaus ein Gesetz betr. die Regelung der Klassensteuer zugehen werde.

— Nach einer Erklärung des Ministers des Innern ist die Bestimmung, wonach die hypothekarische Beleihung von Grundstücken Seitens öffentlicher Sparcassen sich innerhalb der ersten Hälfte des Wertes des zu verpfändenden Grundstückes halten muß, bezüglich ländlicher Realitäten thatsächlich aufgehoben, da die Beleihung solcher Realitäten, bis zu den ersten zwei Dritttheilen ihres durch eine gerichtliche Taxe festgestellten Wertes in den neueren Sparcassen-Statuten die landesherrliche Genehmigung erhalten hat.

— Die Revision des Actiengesetzes wird im Reichs-Zustizamt fortgesetzt. Der erste Entwurf, welcher bereits abgeschlossen war, soll umfassende Erweiterungen erfahren haben. Daß diese Frage bereits die nächste Reichstagsession beschäftigen wird, ist ebenso wenig anzunehmen, wie die Aufschubung derselben bis zum Erscheinen des deutschen Civilgesetzbuches.

Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgebung.

Halle a/S., 26. September. In einem hiesigen Bierlokale ist heute Nachmittag der Land-Briefträger König aus Sangerhausen, welcher anfangs dieses Monats von dort unter Mitnahme zweier Geldbeutel mit 6000 Mark Inhalt flüchtig war und seitdem stechbriefflich verfolgt wurde, verhaftet worden. Man fand bei dem Manne nur etwa 7 Mark vor. Derselbe giebt an, der größte Theil der gestohlenen Summe sei ihm wieder gestohlen worden.

Halle, 27. September. Oberhalb Halle nach Merseburg hin hat das Wasser ebenfalls verheerende Wirkungen ausgeübt. Die Strecke von Ventendorf bis Hohenweiden resp. fl. Korbetha bildet eine große Seefläche; ebenso sind die Dörfer Holleben, Beuchlitz, Schlettau unter

Wasser gesetzt, nur die höher gelegenen Häuser sind verschont geblieben. Die Dörfer Passendorf und Angersdorf stehen gänzlich unter Wasser. Die Chaußee über Passendorf, die, selbst wenn die Weiden nicht passierbar gewesen, bis jetzt immer passierbar war, ist überschwemmt. Die weiter südlich liegenden Weiden von Passendorf, Schlettau, Beuchlitz, Holleben, Ventendorf, Korbendorf, fl. Korbetha, Planena, Ammendorf, Beesen und Wörmlich sind vom Wasser begraben. Die Ziegelei bei der Köpfiger Fähre steht ganz unter Wasser, nur der hohe Schornstein ragt mit der Spitze aus dem Wasser hervor. Mehrere Flußmühlen (Holleben, Ammendorf) sind demolirt. Die Mühlbrücke in Holleben ist vom Wasser gehoben und defect geworden. Bis an die Chaußee heran, die Holleben mit Ventendorf verbindet, steht das Wasser. In Ventendorf ist nur das Schloß verschont geblieben. Von Ventendorf bis Hohenweiden ist die eigentliche Chaußee vom Wasser überfluthet. Nur die vor einiger Zeit in Angriff genommene, neue, höher gelegene Chaußee ist passierbar. — Am schwersten sind die Dörfer Neutkirchen und Hohenweiden heimgesucht. Alle Häuser stehen dort unter Wasser, nur das Nittergut Neutkirchen ist zum Theil verschont geblieben. Das Glend ist grenzenlos. Die unglücklichen Bewohner haben auf den Boden flüchten müssen. Zum Theil ist das Vieh gerettet und auf den Boden untergebracht worden. Die stärksten Verheerungen haben stattgefunden, die Wege sind zerstört, Häuser weggerissen, ungeheure Holzmassen weggeschwemmt. Der größte Theil der Häuser ist baufällig geworden. Mit Wasser sieht man die Nothleidenden im Dorfe umherfahren. Große Theuerung ist in Aussicht und Nahrungsmittel werden bald mangeln. Hier und da sieht man die Leute beschämt, das auf dem Wasser schwimmende Grummet zu retten, soweit es noch möglich ist. Gestern hat der königliche Landrath Herr von Hellendorf-Merseburg sich an Ort und Stelle begeben. (Hall. Tagebl.)

Halle, 27. September. Der hier verhaftete Landbriefträger König hat angegeben, daß er das entwundene Geld mit Stolle, seinem Complicen, getheilt und dann in einem Gehölze bei Sangerhausen versteckt habe, da ihm die aus Silber bestehende Summe zu transportiren zu schwer gewesen sei. Bei einer späteren Revision der betreffenden Stelle habe er leider das Versteck leer gefunden. König soll schon beim Militär wegen Diebstahls in die zweite Klasse versetzt worden sein, die Koharde aber durch gute Führung wieder verdient haben. Bei seinen Kameraden war er nicht beliebt. Aus Sangerhausen wird hierzu noch geschrieben: Die Vernehmung, daß König bis jetzt in Sangerhausen verborgen gehalten worden, scheint sich zu bestätigen, denn

heute (26.) Vormittag ist der Gärtner Hesse hier verhaftet und an das Landgericht in Nordhausen abgeliefert worden auf Grund des Verdachtes, den zc. König verborgen gehalten zu haben.

† **Söhnebeck, 18. September.** In dem benachbarten Dorfe Pömmelte starb in diesen Tagen ein bejahrter Maurer nach achtstägigem schmerzlichen Leiden an Blutergerung. Derselbe hatte beim Behauen einer gläsernen Ofenfachsel sich mit derselben den Finger geritzt, in die Wunde war Ofenschwärze gekommen, die sich in Folge dessen derartig entzündete, daß der Tod herbeigeführt wurde.

† **Torgau, 25. September.** In der heutigen Schwurgerichts-Sitzung wurde der Proviantmfr. Erwitly aus Braunschweig wegen Unterschlagung und falscher Buchführung unter Annahme mildernder Umstände zu 10 monatlicher Gefängnisstrafe verurtheilt.

† In **Erfurt** hat seit fast $\frac{3}{4}$ Jahr die Diphtherie und das Scharlachfieber gewüthet und jetzt scheint eine Masern-Epidemie auszubrechen. Die Krankheit scheint sehr schnell um sich zu greifen, in einer Schulkasse von 49 Köpfen sind bereits 22 als mafenkrank gemeldet.

† In der Provinz Sachsen, am Harz ist ein umfangreiches Strontianit-Lager entdeckt worden, dessen Ausbeutung seitens des Besitzers des Terrains den Zuckersabriken u. s. w. offerirt wird. Mit Hinsicht auf die große Bedeutung die das Strontianit in neuester Zeit für die Zuckersabrikation gewonnen hat, dürfte diese Mittheilung von Interesse sein.

Gera, 26. Sept. Beim Abbruch eines alten Hauses wurde heute hier eine Menge alter Silbermünzen aufgefunden. Dieselben sind einem Sachverständigen zur Bestimmung des Alters übergeben worden. — In Greiz ist dieser Tage ein 5jähriges Kind aus dem 3. Stocke eines Hauses auf die Straße gestürzt, ohne bei sähig zu werden. Das Kind erhob sich sofort nach dem Fall, um zu seiner Mutter zu laufen. Es hatte nur geringe Schürfwunden am Beine und Nacken erhalten.

† In **Gotha** hat am 24. d. M. die 90. Leichenverbrennung stattgefunden. Es war dies die Leiche des Kgl. Bezirksarztes a. D. Dr. Propol aus Simbach in Bayern. — Zu dem am 1. October in Gotha stattfindenden liberalen Parteitag für Thüringen haben Prof. Haenel und Dr. Lauer-Berlin ihr Erscheinen zugesagt, während die Fortschrittspartei sich nicht beteiligen wird.

Das neueste Unglück in Oesterreich.

Essen, 23. September. Das nächst dem ungarischen Ufer gelegene letzte Foch der hiesigen Draubrücke der Alsbahn stürzte heute,

Simpson von Bassora.

Eine humoristische Skizze aus dem „Ausland.“ (Fortsetzung.)

Ich weiß nicht warum, aber mir gefiel dies von Simpson. Er hatte sehr unrecht daran gethan, eine Perserin, vielleicht eine Feueranbeterin, in günstigsten Fall eine Mohamedanerin, zu heirathen. aber der Gedanke, daß er es dabei bewenden gelassen habe, hatte etwas Tröstliches. Es wäre mir peinlich gewesen, mir meinen Freund Simpson von einer Schaar dunkelhaariger Mischlingskinder umgeben, vorstellen zu müssen, die vielleicht im erwachsenen Alter den Glauben ihrer Mutter ergriffen hätten, um so peinlicher, als Simpson in diesem Augenblicke unter meinem Dach, unter demselben Dach, wie meine Frau und Kinder wohnte, und ich Kirchenvorstand in meiner Pfarrer bin.

Ich ließ die specielle Frage der Gattin Simpson's bei Seite, um das allgemeine Thema der Weiberei anzuschlagen.

„Haben die Perser nicht mehrere Frauen?“ fragte ich.

„Wohl“, antwortete er, „Diejenigen, die reich genug dazu sind; allein dies kommt nicht so häufig vor, als Sie vielleicht glauben mögen.“

„Ich brauche nicht erst zu fragen, wohin ein so verwerfliches System führt; offenbar zu häuslichem Unheil.“

„Sie brauchen allerdings nicht darnach zu fragen“, versetzte Simpson, während er eine Ruß knackte. „Wenn Sie mich aber darum fragen

würden, müßte ich Ihnen darauf antworten, daß es sich damit geradezu wie mit den europäischen Ehen verhält; manchmal ist es ein häusliches Unglück, manchmal nicht. Vielleicht erheißt die Auswahl dort unten noch mehr Unsticht, als hier zu Lande; denn es handelt sich nicht bloß darum, seine eigenen Convenienzen zu Rathe zu ziehen, sondern man muß auch die Charaktereigenschaften seiner übrigen Frauen berücksichtigen.“

„Gütiger Himmel!“ rief ich aus, „wie nüchtern Sie von diesen Dingen reden! Ich hoffe, daß Keiner von den Europäern, die unter jener Gesellschaft leben, derartige Sitten angenommen hat.“

„Die Einen nehmen sie an, die Anderen nicht“, fuhr Simpson fort. „Was mich betrifft, so habe ich fünfzehn Jahre in Person mit einer einzigen Frau gelebt, bevor ich eine zweite nahm.“

„Was! Sie haben bei Lebzeiten der ersten eine zweite Frau genommen?“

„Gewiß!“ antwortete er mit fecker Entschiedenheit. Und nachdem er alle seine Rücksichten in einer Ecke seines Tellers zu einem Häuflein vereinigt und sich dann ein frisches Glas Cherry eingeschenkt hatte, setzte er hinzu:

„Jetzt habe ich vier Frauen!“

„Großer Gott!“ rief ich aus, „Vier Frauen!“

„Ja wohl. Die Geschichte meines kleinen Hanshaltens wird Ihnen vielleicht seltsam vorkommen. Wenn es Sie nicht langweilt, will ich sie Ihnen erzählen.“

Selbst wenn ich dies hätte ablehnen wollen,

wäre ich dazu nicht im Stande gewesen, denn mir fehlten die Worte. Die vier Frauen Simpson's hatten mir den Athem geraubt. Ein Mensch, den ich stets als ein Muster von Achtbarkeit angesehen hatte — für unsere Jane, hatte vier Frauen!

„Ich besand mich einmal“, erzählte er, „in einer Gesellschaft auf dem Lande, in der Nähe von Bassora. Wir waren alle beide dort, meine Frau und ich, und da ich mit meinen europäischen Begriffen nicht daran dachte, daß man sich über meine Handlungsweise täuschen könne, da ich bereits verheiratet war, ließ ich mir einfallen einer persischen Dame den Hof zu machen. Diese war weder jung noch schön, sie sah vielmehr ungefähr so aus, wie meine Frau durch das Alter geworden war, und ich dachte ebenjowenig daran, als ihr meine Gattin Nummer Zwei zu machen, als mich zum Islam zu bekehren. Meine Aufmerksamkeit wurden jedoch unglücklicherweise falsch ausgelegt; der Bruder dieser Dame, der Offizier in der Kavallerie des Schah und ein Mann von äußerst heftigem Charakter war, bestand darauf, daß ich sein Schwager würde — vermutlich, weil er wußte, daß ich einiges Vermögen besaß. Mir scheint, die Heirathen in Irland kommen häufig auf diese Art zu Stande; mein Fall hatte also nichts besonders Merkwürdiges, außer, daß ich bereits eine Frau hatte, und zwar eine Frau, die fest entschlossen war, mir eine zweite nicht zu gestatten. Ich erspare Ihnen die Schilderung meiner Nothen.“

(Schluß folgt.)

während der um 1 Uhr 55 Minuten Nachmittag von Eslegg abgehende gemischte wiener Zug dieselbe passirte, ein. In Folge dessen entstand in der Gitterkonstruktion der Brücke eine ca. 60 m lange Öffnung, durch welche die Maschine, der Tender, zwei mit Güter beladene und zwei von Soldaten besetzte Waggons in den hochangeschwollenen Fluß stürzten. Die Soldaten gehörten einem aus Serajewo und Mostar kommenden, 74 Mann starken Urlauberstransport der 3. Eskadron des 15. nyiregghazzer Husarenregiments an; von denselben wurden 49 gerettet. Ein Fusar, Namens Gyuricska, erlitt einen Rippenbruch, während 17 Mann mit mehr oder weniger leichten Kontusionen davon kamen. 25 Fusaren fanden in den Wellen ihren Tod. Es sind ein Korporal, ein Offiziersdiener und 23 Mann. Die Katastrophe erregte die größte Bestürzung und Theilnahme. Neben den Soldaten verunglückte ein hiesiger Zimmermann, der Bauunternehmer Gregerjen. Die Personewaggons des Zuges blieben auf dem intakten Theile der Brücke unverfehrt stehen, da die Knüpfung glücklicherweise riß. Die wenigen Passagiere, unter ihnen der Führer des Urlauberstransportes, Lieutenant Burfa, kamen bis auf eine Frau, die eine erhebliche Kontusion erlitt, mit dem bloßen Schreden davon. Ingenieur George Gregerjen, ein Sohn des pester Bauunternehmers gleichen Namens, ferner Ingenieur-Assistent Schüller waren auf der Brücke anwesend, als die Katastrophe eintrat. Ersterer rettete sich durch einen Sprung ins Wasser, Letzterer kletterte an der noch nicht vollständig gerissenen Gitterkonstruktion ans ungarische Ufer. Beide Augenszeugen stimmen darin überein, daß der Bruch der Brücke nur allmählich eintrat, innerhalb welchen Zeitraumes nach Vernehmung des ersten Krachens wissen sie jedoch nicht anzugeben. Von dem Zugspersonal ist Niemand verunglückt; Alle schwammen glücklich ans Ufer. Das Joch, an

dem der Bruch entstand, ist spurlos verschwunden. Die Streckbalken und Streben zeigen an den Bruchstellen Spuren von Fäulniß. Erst heute Vormittag hatte eine aus dem technischen Direktor Reesey, dem Ober-Ingenieur Jobbaghy und dem Sektions-Ingenieur Stelzyl bestehende Kommission die Brücke untersucht und dieselbe praktikabel befunden. Die Schuld an der Katastrophe wird von sachmännlicher Seite dem Umstand zugeschrieben, daß sich in Folge des Hochwassers vor der betreffenden Stelle der Brücke eine förmliche Insel von angeschwemmten Klößen gebildet hatte, deren Entfernung nicht energig genug betrieben wurde. Von dem ins Wasser gestürzten Verkehrsmaterial fielen drei Waggons nebst der Maschine und dem Tender auf eine Sandbank, und die Dächer der Wagen ragen zwischen dem eingestürzten Brückengerippe aus dem Wasser empor, während der vierte Wagen, der gleichfalls sichtbar ist, auf etwa 300 m Distanz stromabwärts getrieben wurde. Die Leichen der Ertrunkenen sind bis zur Stunde (8 Uhr Abends) noch nicht geborgen. Mit den gerichtlichen Erhebungen wurden von Seite des hiesigen Gerichtshofes Gerichtsadjunkt Dujo Heim, Auscultant Wendelin Schmidt und Staatsanwaltschaftsadjunct Gektitow beauftragt, die ihre Thätigkeit sofort begannen.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntage den 1. October (Erntedankfest.) predigen:
 Domkirche: Vormittags: Herr Diac. Armstross.
 Nachmittags: Herr Prediger Richter.
 Nachmittags 3 Uhr. Feinberggottesdienst. (Sonntagschule.) Herr Conf.-Rath Leuchner.
 Stadtkirche: Vormittags: Herr Pastor Feinelen.
 Nachmittags: Herr Diac. Armstross.
 Früh 7/8 Uhr und im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Beichte und Abendmahl Herr Pastor Feinelen. Anmeldung.
 Ein Sammlung der Kollette zur Abhilfe der Nothstände in der evang. Landeskirche.

Neumarktstraße: Herr Pastor Leuchner.
 Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung.
 Altenburgerstraße: Herr Prediger Richter.
 Volksbibliothek. Altenburger Schule. Auftheilung der Bücher. Sonntags von 1-2 Uhr.

Bericht des Börsevereins zu Halle a/S. am 28. September 1882.

Preise mit Anschluß der Courtag bei Posten aus erster Hand.
 Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 160-174 M., feinsten bis 195 M., feuchte Sorten 140-155 M.
 Roggen 1000 kg 150-160 M., feuchter und ausgetrockneter wesentlich billiger, feiner alter über Noth bez. Gerste 1000 kg Land 155-170 M., Chevalier 175-185 M., extrafeine bis 190 M., Auswuchswaare 100-120 M.
 Gerstemaß 50 kg 15-15,50 M.
 Hafer 1000 kg 132-142 M.
 Hülsenfrüchte 1000 kg Bittortarelsen, gute Waare 215-225 M., abfallende Sorten wesentlich billiger.
 Erbsen 50 kg bis 23 M.
 Kimmel 50 kg 25 M.
 Mais 1000 kg ohne Angebot.
 Leinöl 1000 kg ohne Angebot.
 Mohlfamen 50 kg grauer 20 M., blauer feinsten bis 24 M.
 Stärke 50 kg 21,50 M., besser gefragt.
 Spiritus 10,000 Liter Proq. loco matt, Kartoffel 62,50 M. Rüben ohne Angebot.
 Nilsöl 50 kg 30,25 M. bz.
 Solaröl 50 kg 9-9,25 M.
 Malzkeime 50 kg fremde 4,75 M., hiesige 5,50 M.
 Futtermehl 50 kg 7,50-7,75 M.
 Rette, Roggen 50 kg 5,50-5,75 M., Weizenschale 4,75 M.
 Weizengroßkette 5-5,25 M.
 Delftschen 50 kg loco 7,25-7,40 M.

Meteorologische Station

des Dpt. mechan. Instituts - Merseburg, Burgstr. 18

	25./9. Abh. 8 U.	29./9. Abh. 8 U.
Barometer Null.	753,0	751,0
Thermometer Celsius	10,9	8,9
Rel. Feuchtigkeit	88,5	93,5
Bewölkung	5	1
Wind	SW	WSW
Stärke	4	6
Niederschläge	0,2 mm	
Therm. minimal + 5,9.		
Der Druck veränderte sich von 4,46 auf 4,07.		

Königl. Eisenbahn-Directionsbezirk Erfurt.

Das in Jhr Jährndorf nördlich der Corbitha-Leipziger Bahn gelegene ausgeschaltete Grundstück 251,68a (ca. 10 Morgen) haltend, soll **Montag den 2. October cr., Nachmittags 3 Uhr.** an Ort und Stelle meistbietend auf 5-6 Jahre öffentlich unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden, wozu Rescriptanten eingeladen werden.

Leipzig, den 26. September 1882.

Die Betriebs-Inspection III.

Geschäfts-Verlegung.

Mit heutigem Tage haben wir unser

Putzgeschäft

nach der Unteraltersstr. Nr. 56 II. Stage verlegt und bitten das geehrte Publikum, uns mit werthen Aufträgen auch nach hierhin beehren zu wollen.

Merseburg, den 27. September.

Geschwister A. und B. Braeseke.

Färbefachen für die königliche Kunstoffärberei werden stets angenommen und bestens besorgt, von

Geschwister A. und B. Braeseke.

Militair-Paedagogium.

Dr. J. Killisch (Berlin, Schönhauser Allee 29).

Vorber. f. alle Milit.-Gr. u. alle Klassen v. Schulen incl. Abitur.-Gr. - Gute Pension. Schon 3600 vorb. - Auch in diesem Jahre haben alle meine Schüler ihre Examina in kürzester Zeit bestanden.



Von Sonntag den 1. October ab steht ein großer Transport hochtragender Kalben und Kühe sowie Zuchtbullen zu den drei Linden in Lügen zum Verkauf.

Emil Kiesel, Viehhändler.

Pferde-Auction in Merseburg.

Sonnabend den 30. d. M., Vorm. 11 Uhr, sollen im Oekonom Wirth'schen Gute (grüner Hof hieselbst vor dem Sirtithore) wirthschaftsaufgabehalber 2 gute Arbeitspferde, 5 und 7 Jahre alt, sowie einen gut erhaltenen, starken 4 zölligen Hüftwagen meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 23. September 1882.

A. Rindfleisch, Kreis-Auctions-Commisfar.

Hochfeines Musgewürz

und echten

Wein-Essig, sowie allerfeinsten

Cypervitriol und Gistweizen

im Kräutergewölbe von

P. Marckscheffel,

Breitestraße Nr. 7,

nahe der „alten Post.“

Merseburger Landwehr-Verein.

Die IV. diesjährige Quartal-Versammlung findet Sonntag den 1. October cr., Nachmittags 3 1/2 Uhr, auf der Funkenburg statt.

Nichterscheinende werden auf § 11 des Vereinsstatuts aufmerksam gemacht. Unter andern soll die Bethätigung des Vereins an der bei der Anwesenheit Sr. Kaiserlichen Hoheit des Großfürsten Wladimir seitens der Stadt zu veranstaltenden Festschicht besprochen werden, weshalb zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht ist.

Das Directorium.

Friedrich Schulze, Bankgeschäft in Merseburg,

empfehlte sich bei **billigster Provisionsberechnung** zum

An- und Verkauf von Werthpapieren, Sparcassenbüchern, Geldsorten und Wechseln, Einlösung sämtlicher zahlbarer Zins- und Dividendscheine,

Besorgung neuer Zinsbogen,

Verloosungs-Controlle sämtlicher Werthpapiere unter Garantie-Übernahme nach den Sätzen der Reichsbank,

Ertheilung von Wechsel-Darlehen,

Annahme verzinslicher Gelder etc. etc.

Zur sicheren Capital-Anlage halte ich jederzeit 4, 4 1/2 und 5 %ige Werthe vorräthig.

Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß des verstorbenen Tischlermstr. **Zulius Quercurth** von hier, wird heute am
28. Septbr. 1882, Nachmittags 4½ Uhr
das Konkursverfahren eröffnet.
Der Stadtrath **Otto Pockolt** hier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **25. October 1882** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den

7. November 1882, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 8, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **25. October 1882** Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Merseburg.

Zur Beglaubigung: Horn, i. B. des Gerichtsschreibers.

Landwirthschaftliche Winterschule zu Merseburg.

Der XIV. Coursus der landwirthschaftlichen Winterschule hieselbst wird am **14. October cr., Nachmittags 2 Uhr**, eröffnet werden.

Anmeldungen von Schülern sind rechtzeitig an den Director der Schule Herrn **Glaß**, Neumarkt Nr. 38 hier, zu richten und wird derselbe zu jeder erwünschten Auskunft und zur Mittheilung des Schulplans gern bereit sein.

Die Schule, welche von der zu diesem Zwecke von dem Provinzial-Ausschusse ernannten Kommission und außerdem von dem Königl. Regierungs- und Schulrath Herrn Dr. Lauer hier revidirt worden ist, hat bei diesen Revisionen die anerkannteste Beurtheilung ihrer Leistungen gefunden. Sie ist im vorigen Jahre von 46 Schülern im Alter von 15 bis 32 Jahren besucht worden, die in zwei Abtheilungen von 11 Lehrern Unterricht erhalten haben und können wir die Anstalt auch für den XIV. Coursus nur einer regen Betheiligung empfehlen.

Merseburg, den 4. August 1882.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins.
 Graf von Hohenthal.

Meinen werthen Kunden hiermit die ganz ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft mit 1. October d. J. an den Herrn Fleischermeister

G. Franke

aus Halle käuflich übergeben.

Indem ich für das mir erwiesene Vertrauen meinen aufrichtigen Dank hiermit ausspreche, bitte ich zugleich, dasselbe auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

A. Hartrodt, Fleischermeister

Merseburg, den 30. September 1882.

Bezugnehmend auf Obiges, bemerke ich ergebenst, daß ich mit 1. October d. J. das Geschäft des Herrn Fleischermeister **A. Hartrodt** übernehme und werde ich mich bemühen, das meinem Vorgänger seit 22 Jahren in so reichem Maße geschenkte Vertrauen mir zu erhalten.

Hochachtungsvoll

G. Franke, Fleischermeister.

Mich beziehend auf meine Annonce vom Monat Juni cr. bringe, indem ich gleichzeitig den Empfang der neuen

Herbst- & Winterstoffe

anzeige, mein Lager von

Herren- & Knaben-Garderobe

hiermit in empfehlende Erinnerung.

Bestellungen nach Maaf werden prompt und schnell ausgeführt.

Otto Engel,

in Firma: **Carl Grunemann Nachfl.**

Die jetzt so beliebten

Arbeits-Jacken

in wollenen Zwirnfäxyer halte stets vorräthig am Lager.

Echte engl. Lederhosen, prima Qualität, halte in reichhaltiger Auswahl bei solidesten Preisen empfohlen.

Carl Grunemann Nachfl.

Redaction, Druck und Verlag von A. Leibholdt in Merseburg.

Nähmaschinen,

bestes deutsches Fabrikat, empfiehlt

G. Pröhl,

Koßmarkt 2, im Hofe.

ANSTALT

für
Färberei
 und
Reinigung
 Thüringer Anstalt für Färberei
 Kabinette.
 Annahmestelle **H. Braeseke**,
 Burgstraße 14. von
 Herren-
 u. Damen-
 Garderoben,
 Sammeten,
 Möbelstoffen, Federn,
 Handschuhen etc.

Citronen,

schöne, frische Früchte empfiehlt im ganzen und einzeln

Friedr. Apitzsch.

Stnatsaufsicht

Bauschule der Stadt Sulza.
 a. Bauhandwerker, c. Bau u. Möbelschler,
 b. Maschin- u. Mühlenbauer, d. Schlosser,
 Schneider, Aufh. von u. Mal. Fein- u. Porzellan.
 Director A. Scheerer.

Frischgefohtes

Pflaumenmus, Sauerkohl

empfeht

F. Vogel,

Koßmarkt.

Eine reelle und gute Kantfirma sucht Agenten zum Verkauf gesetzlich erlaubter Staats-Prämien-Loose
insbesondere Specialitäten, die leicht verkäuflich sind.

Vortbeilhafte Bedingungen und festes Gehalt, sowie eine Bonification bei Absatz einer bestimmten Anzahl Stücke wird geboten. Franco-Offerten unter „Specialitäten“ an **Rudolf Mosse**, Köln a. Rh.

Inserate

für **Eisleben** und die beiden **Wansfelder Kreise** nebst Umgebung finden durch die täglich außer Montags in Eisleben erscheinende

Eisleber Zeitung

die allgemeinste Verbreitung.
 Insertionspreis für die Zeile 10 Pf., bei Wiederholung Rabatt.
 Zeilenbreite 60 mm, Größe einer Seite der Zeitung 35 1/2/51 cm.
 Abonnements à Quartal 2 Mk. 25 Pf., à Monat 75 Pf. nimmt jede Postanstalt und jeder Postbote entgegen.

Die Expedition der Eisleber Zeitung.

(Ed. Winkler's Verlag.)

Herzogliche Baugewerkschule Holzwinden. Eröffnet 1881/82. Dir. G. Haarmann.
 Fachschulen für: Bauhandwerker, Mühlen- u. Maschinbauer, Schneiders. 1. Mai Winters. 1. Nov.

Ein möbirtes Zimmer,

womöglich mit Mittag- und Abendtisch, am liebsten in der Altenburg, wird sogleich zu mietzen gesucht. Off. an die Exped. d. Bl.

Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung befindet sich **Anterastenburg 11.**
E. Gladigau, Schuhmacher.

Logis-Vermiethung.

Markt 25 ist die 1. Etage zu vermietzen und 1. October oder 1. Januar zu beziehen
J. E. Artus.

Wohnungs-Vermiethung.

In meinm Hause ist die seither von Herrn Rentier Finkgräf innegehabte, ganz neu eingerichtete Wohnung (1. Etage) mit allem Zubehör von jezt ab anderweitig zu vermietzen.
Heinr. Schulze,
 kleine Mitterstraße Nr. 17.

Zwei fein möbirtete Stuben

und Kammern sind zu vermietzen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Saalfstraße 12

sind zwei Logis, Stube, 3 Kammern, Küche und Zubehör, sowie Stube, 1 Kammer, Küche und Zubehör, zu vermietzen und 1. Januar 1883 zu ziehen.

Friedrichstraße 9

ist eine große und kleine Stube, Kammer, Küche und sonstiges Zubehör sofort zu vermietzen und 1. October zu beziehen.

Eine Kuh mit dem Kalbe wird gekauft
Sand Nr. 9.

100 Stck. Kartoffelsäcke

à 50 Pfennige.

Bäckerei, Dammstraße.

Menschen.

Sonntag den 1. October, von Nachmittags 3 Uhr ab

Tanzmusik

bei **N. Pöble.**

Löpitze.

Sonntag den 1. October Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
A. Schmidt.

Achtung.

Das Quartal der **Fischerinnung** findet nicht den 2., sondern

Montag den 9. October statt. **Franz Dorias**,
 Obermeister der Fischerinnung.

Formulare

für **Standesbeamte**, sind stets vorräthig in

A. Leibholdt's

Formular-Magazin
 Merseb., Altenb. Schulpl. 5.

Mafulatur

verkauft die Kreisblatt-Expedition.

Gestern Abend ist vor dem Gasthof zum goldenen Hahn ein Portemonnaie mit mehreren Goldstücken und einem Schlüssel verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung an Herrn Oehmisch im genannten Gasthof abzugeben.
 Merseburg, 29. Sept. 1882.